Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

götteren oder gee auff die
gluenden chöller mit plassen
füessen Do sprach sand tybur-
cius ich will den pösen geiste
nicht opheren wann dw wirst
sechen das mir mein got hilfft
Und tett das heylig chrewtz
für sich vnd gieng auff den
gluenden chollern das im =
recht was als ob er auff
pluemen gieng Und sprach =
zue dem richter Ich gee in dem
namen vnsers herre ihu xpi
auff den chölleren als ezz rosen
sein Do pey merkch das ihs
xpus der war got ist der
hat die gluet in rosen pechert
Dar nach sprach er aber zue
dem richter lass vns christe
deiner götter macht auch =
sechen Und stas dein haimt
in ain siedunz wasser vnd
prent ezz dich nicht so wil
ich an deine götter gelauben
Do was dem richter zorn

ezz ist pilleich das man dich =
lerer vnd verchērer tött vnd
hiess im enthauppen Do fuert man
in ain meil von rom vnd slueg
im das haupp ab Do fuer sein
sell zue den ewigen frewden =
Das was den christen gar =
laid vmb in vnd pegrueben in
an der selbing stat Es geschache
auch vill zaichen an der selbing
stat ezz geschechen auch noch
vill zaichen an der selbing stat
Do mit ert got sein dienn hey-
liger herr sand tyburcius wier
pitten dich das dw vns vmb =
got erwerifft das er vns hie
mit selden lass leben Und vnns
helff nach disem leben zue dem
ewigen leben do dw pist Amen

Von sand klara der lieben vnd
heiling klasterfrawen

In der stat zue assis do sass ain
reicher edler ritter der hett
ain seligew edlew frawen die
hiess tortulana die ward swanger
des chinds sand klarn vnd